

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{2}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 42, Jahrgang 58 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 13. Oktober 1934

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Schnellregulierung und Zeitwaage

Wir haben in Nummer 24 unserer Zeitung über die Zeitwaage berichtet, die von Direktor Straumann und Professor Dr. Keinath entwickelt worden ist, und die es ermöglicht, jede Gangänderung einer Uhr augenblicklich festzustellen, ohne daß hierzu eine längere Beobachtungsdauer erforderlich wäre. Diese Eigenschaft der Zeitwaage macht sie ganz hervorragend geeignet zu einem Beobachtungsinstrument für Uhren zwecks Schnellregulierung. Die Frage hat die Fachwelt in der letzten Zeit in erheblichem Umfang beschäftigt, weil eine ganze Anzahl Instrumente für diesen Zweck neuerlich entwickelt worden sind, von denen wir selbst die Zeitwaage als das beste ansehen dürfen.

Was kann für die Zwecke der Regulierung mit diesem Instrument nun in der Tat erreicht werden? Man kann, wie gesagt, augenblicklich feststellen, ob eine Uhr vor- oder nachgeht. Man kann ohne weiteres Schätzungen über die Größe des Vor- oder Nachgehens vornehmen. Die Instrumente werden sogar soweit geeicht, daß das Ausmaß des Vor- oder Nachgehens direkt abzulesen ist, insbesondere auch durch Registrierung. Nach der Feststellung des Ganges kann man durch Verstellen des Rückzeigers oder auf andere Art eine Regulierung vornehmen und dann sofort die nächste Beobachtung folgen lassen, so daß man in wenigen Minuten den Gang der Uhr angenähert auf \pm Null bringen kann.

Wird eine solche Uhr nun tatsächlich auch bei dem Kunden dauernd richtig gehen? Das ist sehr fraglich und nicht sehr wahrscheinlich. Jeder Schnellregulierung haftet der Fehler an, daß die Änderungen des Ganges ja nur auf Grund der Beobachtungen während einer mehr oder weniger kurzen Zeit erfolgen. Sie können also kein durchschnittliches Ergebnis einer längeren Beobachtungsdauer darstellen. Im allgemeinen aber wird es immer notwendig sein, die Uhren auf einen mittleren Gang einer normalen Aufzugdauer einzuregulieren, bei Taschenuhren also z. B. auf den mittleren Gang für 24 Stunden, bei Wanduhren mit längerer Gangdauer auf den mittleren Gang einer Woche usw.

Lediglich bei elektrisch kurzfristig aufgezogenen Uhren könnte mit Hilfe der Schnellregulierung bereits ein einigermaßen endgültiges Ergebnis erzielt werden.

Dieser Umstand beeinträchtigt aber keineswegs den hohen Wert der Zeitwaage als Hilfsmittel für die Schnellregulierung; denn die verbleibenden Fehler sind in jedem Falle verhältnismäßig gering. Außerdem wird man klugerweise bei einer Schnellregulierung die Beobachtung bei halbem Aufzug oder, besser noch, bei halbem Ablauf der Uhr vornehmen, weil dann bereits mit dem mittleren Gang gerechnet werden kann, und weil sich die am Anfang und Ende der Aufzugsperiode auftretenden Abweichungen dann bis zu einem gewissen Grade ausgleichen werden.

Es sei ausdrücklich betont: Jede Schnellregulierung für sich allein genommen kann nur ein Notbehelf sein, wenn z. B. bei der Reparatur eine Uhr sofort abgegeben werden muß, weil der Kunde nicht warten kann oder will, bis eine längere Beobachtung stattgefunden hat. Im übrigen aber soll die Schnellregulierung die Vorbereitung sein auf die anschließende Beobachtung und Regulierung, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Das bezieht sich sowohl auf die Fabrikation als auf die Reparatur. In der Fabrikation könnte man sich bei sehr gleichmäßigen Gangergebnissen von Fabrikationsserien damit begnügen, für einen Teil der Uhren längere Beobachtungen anzustellen und die übrigen nach dem Schnellverfahren zu prüfen, wenn eben die Gewähr besteht, daß sie dann den gestellten Durchschnittsanforderungen entsprechen. Auf andere Anwendungsmöglichkeiten der Zeitwaage soll in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden.

Die vorstehenden Ausführungen beziehen sich auf Uhren für den bürgerlichen Gebrauch. Für Präzisionsuhren und insbesondere Präzisionsuhren feinsten Art ist die Ergänzung der Gangbeobachtungen, die im allgemeinen den Mittelwert von 24 Stunden darstellen, durch die Zeitwaage von besonderer Wichtigkeit. Während es im allgemeinen bei einer Uhr für den bürgerlichen Gebrauch ziemlich gleichgültig ist, ob sie im Laufe des Tages um zehn oder auch fünfzehn Sekunden hin- und hergeht, wenn sich diese Differenz im Laufe der 24 Stunden nur einigermaßen ausgleicht, so müßte ein derartiger